Systemkritiker in Helvetiens Beamtenschaft

Autor(en): **Sigg, Fredy**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

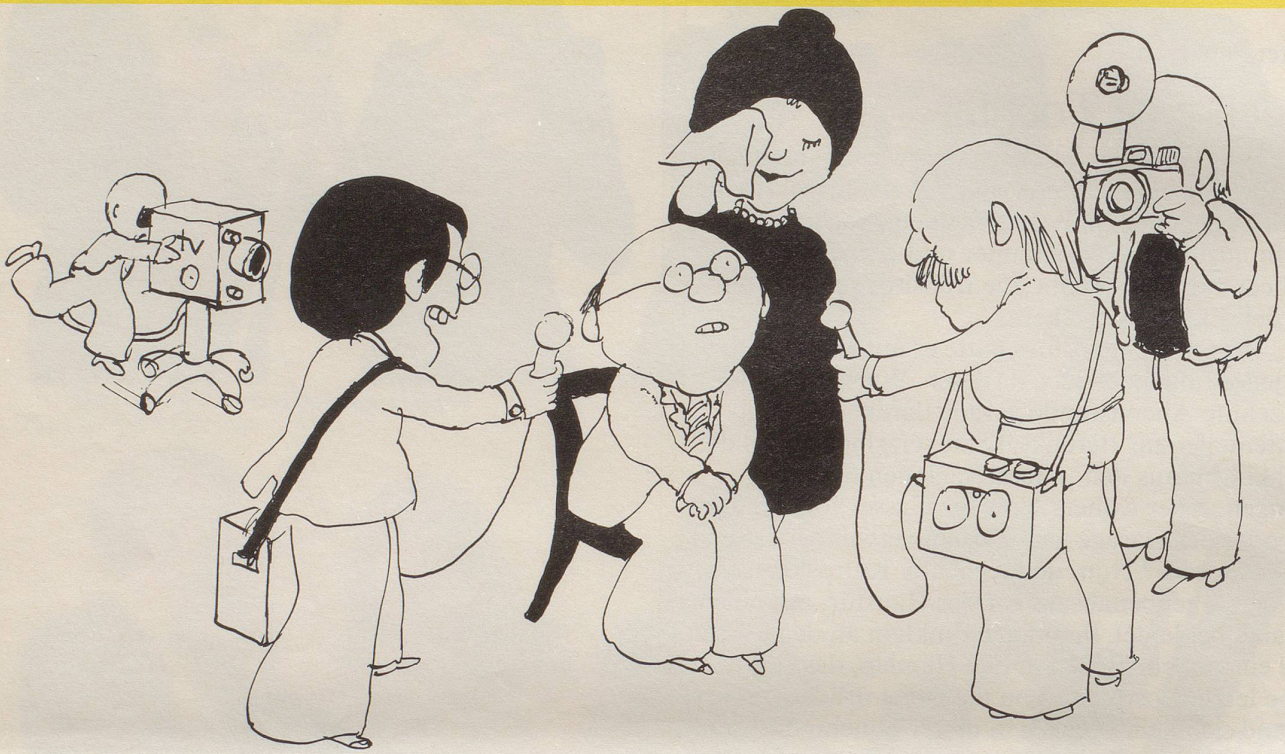
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

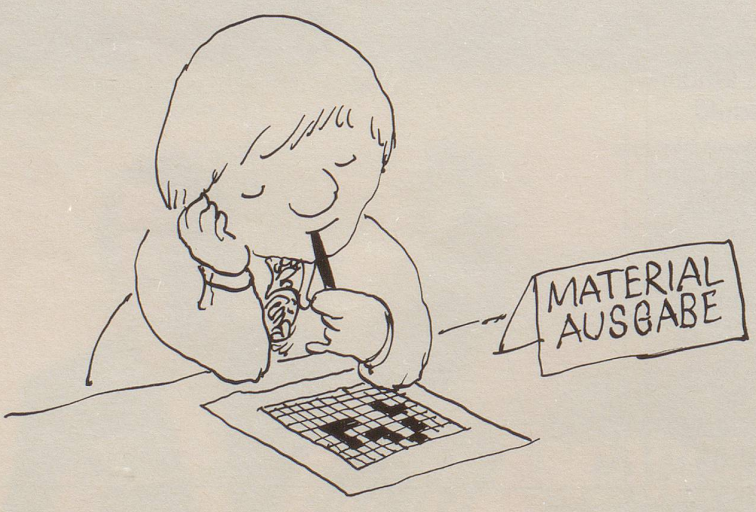
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

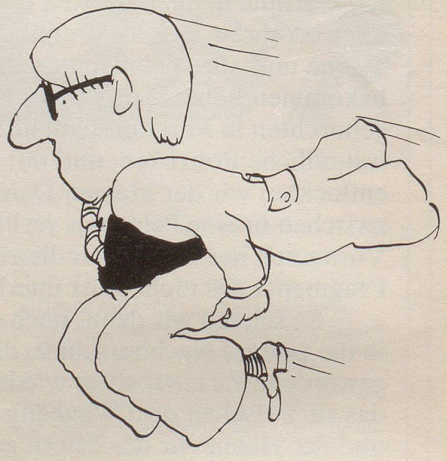
Systemkritiker in Helvetiens Beamtenschaft



Karl Feusi, ehemals Kanzlist 2. Klasse, nunmehr wegen Systemkritik im Exil in einem andern Kanton, kann es noch immer nicht fassen, dass frühere Feinde aus Wirtschaft und Politik jetzt von ihm soviel Aufhebens machen, ganz zu schweigen von den Stellenangeboten und gesellschaftlichen Einladungen.

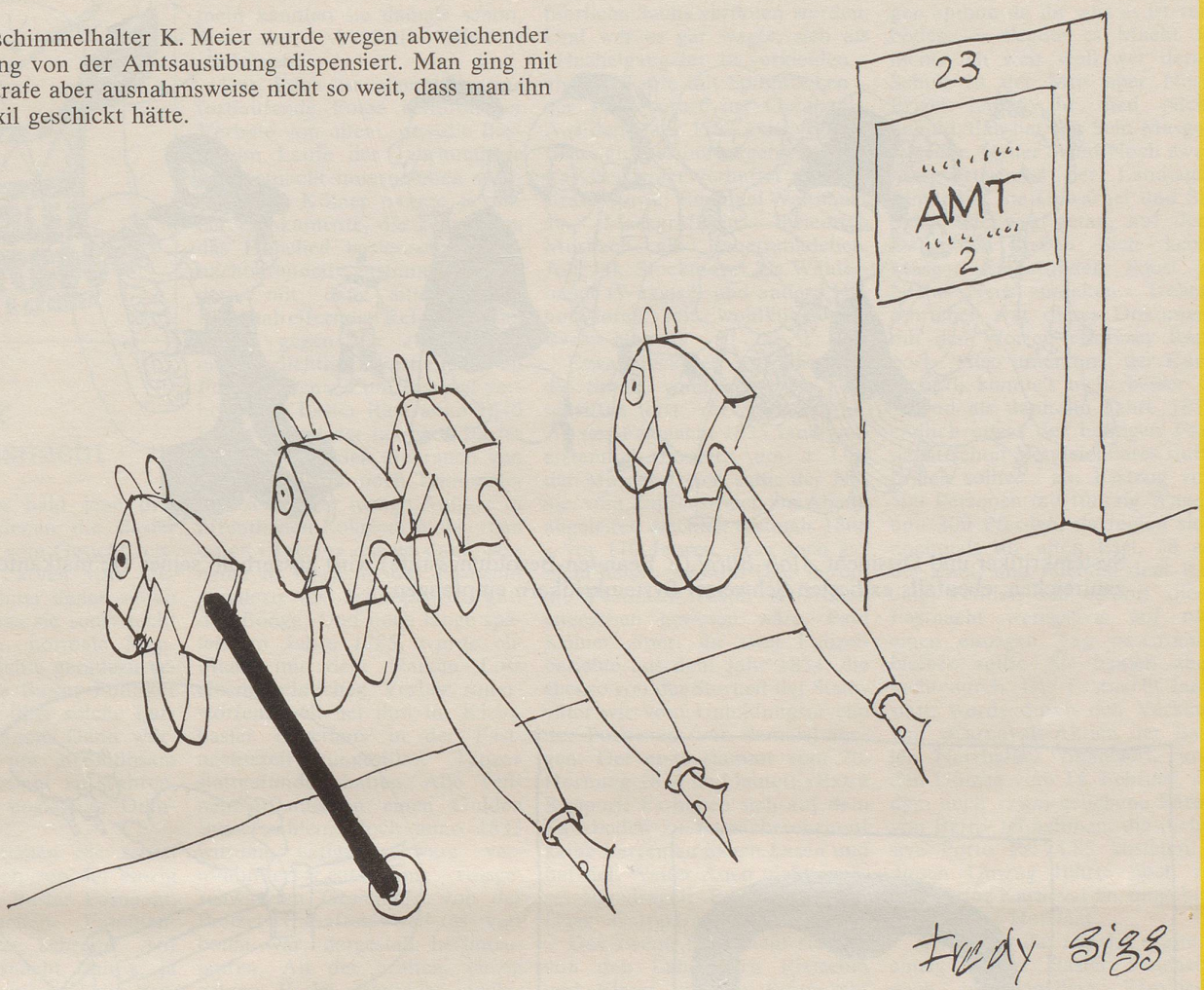


Systemkritiker Ruedi Blaser, bis vor kurzem in einer Materialverwaltung beschäftigt, erklärt, es sei bei ihm überhaupt nie Material verlangt worden, weshalb er die Existenzberechtigung seines Postens in Frage gestellt habe. Seine Vorgesetzten hatten kein Verständnis für solche destruktive Kritik und verwiesen Blaser – wie früher schon seinen Vorgänger – des Kantons.

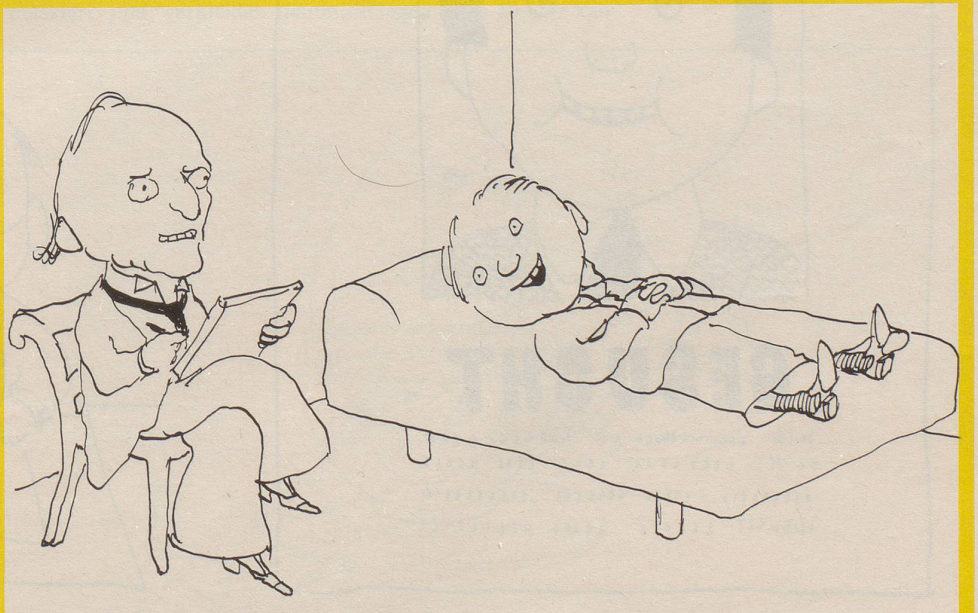


Amtlicher Koordinationschef Linus Lüscher, der elektrische Leitungen sowie Telefon, Wasser und Abwasser koordinierte, nahm seine Aufgabe so ernst, dass er in einem Jahr 42 Millionen

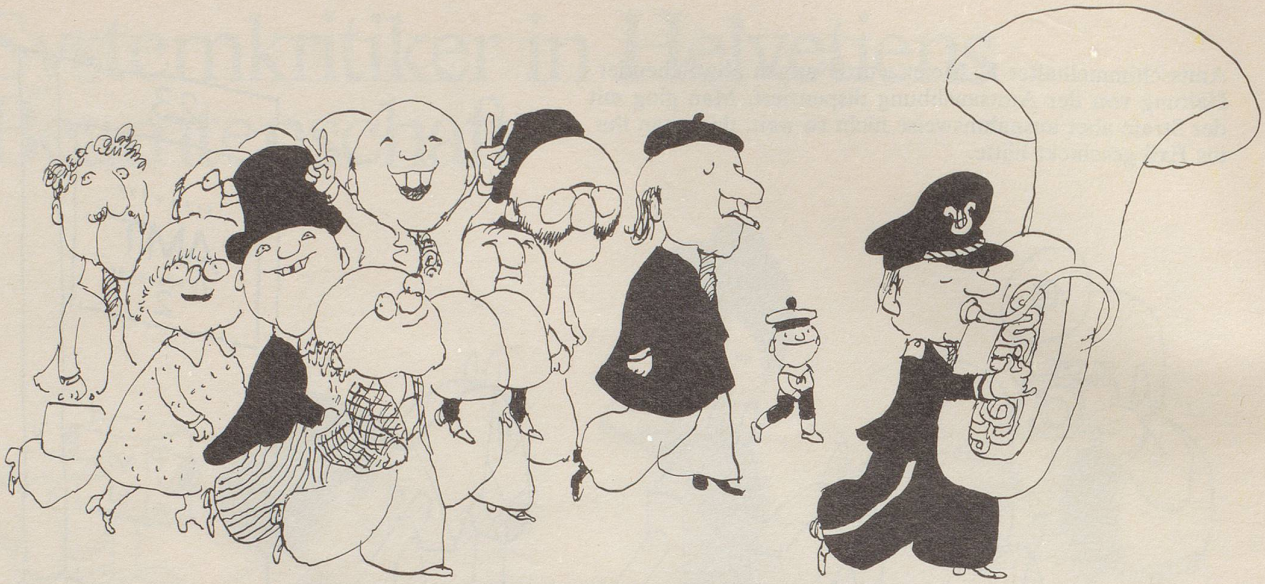
Amtsschimmelhalter K. Meier wurde wegen abweichender Haltung von der Amtsausübung dispensiert. Man ging mit der Strafe aber ausnahmsweise nicht so weit, dass man ihn ins Exil geschickt hätte.



Franken einzusparen vermochte. Lüscher wurde nach diesem Jahr kurzerhand gefeuert, da seine systemkritische Lobby-Kontaktarmut aktenkundig war.

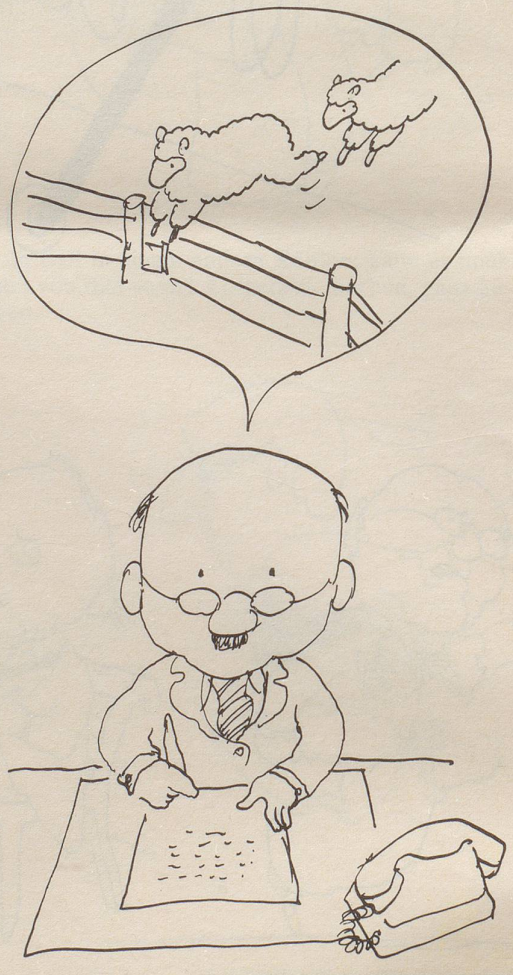


P. Meier, früher ein freundlicher Schalterbeamter, wurde von seiner vorgesetzten Behörde Zersetzung der Beamtenwürde vorgeworfen. Er wurde zur Beobachtung in die amtseigene Nervenheilanstalt verbracht. Nach erfolgloser Behandlung wurde der Mann kurzerhand ausgebürgert.



Systemkritiker und Dissident *Alois Bürgi* (6. Beamten-Besoldungsstufe) wird ausserhalb seines Heimatkantons von zahlreichen, ebenfalls exilierten Schweizer Systemkritikern empfangen.

Heiri Müller, in der EMD-Verwaltung tätig, zog das herrschende Arbeitstempo in Zweifel. Diese subversive Haltung wurde ihm als Verrat an Heimat und Vaterland angekreidet. H. Müller ist zurzeit flüchtig und wird steckbrieflich gesucht.



Der Staatsangestellte P. Wehrli wurde als Querulant angeprangert, weil er behauptete, während der Arbeit keinen Schlaf zu finden. Zum Dissidenten gestempelt, wurde er in eine psychiatrische Klinik eingewiesen.